



Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie
Proseminar BMIB
Neue Entwicklungen und Herausforderungen in der internationalen Politik
Dozent: Dr. Kai Hirschmann
Wintersemester 2013/2014

Ägypten im Wandel: Hat Israel einen Grund zur Sorge ?

von

Marius Jedlitschka

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Einleitung..... | 1 |
| 2. Das Ende der ägyptischen Gaslieferungen..... | 2 |
| 3. Ägyptens Rolle im israelisch-palästinensichen Konflikt..... | 4 |
| 4. Die Sicherheitsproblematik auf der Sinai-Halbinsel..... | 7 |
| 5. Die amerikanisch-ägyptische Partnerschaft..... | 11 |
| 6. Schlussbetrachtung..... | 15 |
| 7. Literaturverzeichnis..... | 16 |

1. Einleitung

Mit der Unterzeichnung eines Friedensvertrags im März 1979 beendeten die Präsidenten Sadat und Begin den seit der israelischen Staatsgründung anhaltenden Konflikt zwischen Israel und Ägypten. Ägypten, zuvor der bedeutendste Feind Israels, garantierte Israel Sicherheit, Israel zog dafür von der Sinai-Halbinsel ab, die zukünftig entmilitarisiert sein sollte. Auch unter Mubarak galt Ägypten als zuverlässiger Partner und Stabilitätsgarant der Region.¹

Der Frieden zwischen Israel und Ägypten wurde seit der Unterzeichnung des Vertrags nie gebrochen, galt jedoch als "kalter Frieden": Zumindest auf gesellschaftlicher Ebene hatte sich nie eine gegenseitige Akzeptanz entwickelt.² Dies bestätigte auch eine Umfrage des Pew Research Centers Anfang 2011, die ergab, dass sich eine Mehrheit der Ägypter für eine Annullierung des Friedensvertrags aussprach.³ Der Wegbruch Mubaraks, dem Israel bis zuletzt treu geblieben war⁴ und der im Zuge der ägyptischen Revolution zu erwartende wachsende Einfluss der Bevölkerung wurde daher von israelischer Seite als äußerst bedrohlich wahrgenommen.⁵ Eine demokratisch gewählte Regierung würde die israelfreundliche Politik der Vergangenheit kaum vor dem Volk vertreten können, so die israelische Angst.⁶

Die Ergebnisse der ersten freien Wahlen Ägyptens schienen die israelischen Befürchtungen zu bestätigen: Mit Mohammed Mursi wurde ein Mitglied der Partei für Freiheit und Gerechtigkeit⁷ Präsident Ägyptens. Die PFG ging aus der Muslimbruderschaft hervor, die vor der Revolution eine Ende der „antiislamischen Verschwörung“ Mubaraks mit Israel gefordert hatte.⁸ Später tauchte ein Video auf, in dem sich Mursi als überzeugte Antisemit dar-

1 Vgl. Büchs, Anette (2009): Dreißig Jahre Camp David: Separatfrieden mit ambivalenten Auswirkungen, in: GIGA Focus Nr. 3, Hamburg, S. 2.

2 Vgl. Asseburg, Muriel (2013): Der arabische Frühling und die Zuspitzung des arabisch-israelischen Konflikts, in: Jünemann A./ Zorob A. (Hg.): Arabellions. Politik und Gesellschaft des Nahen Ostens, Wiesbaden, S. 163.

3 Vgl. Pew Research Center (2011): Egyptians Embrace Revolt Leaders, Religious Parties And Military As Well, S. 26, in: <http://www.pewglobal.org/2011/04/25/egyptians-embrace-revolt-leaders-religious-parties-and-military-as-well/> (01.03.14).

4 Vgl. Ravid, Barak: Israel Urges World To Curb Criticism of Egypt's Mubarak, in: <http://www.haaretz.com/print-edition/news/israel-urges-world-to-curb-criticism-of-egypt-s-mubarak-1.340238> (05.03.14).

5 Vgl. Asseburg, Muriel (2011): Der Arabische Frühling und der israelisch-arabische Konflikt. Gefährliche Zuspitzung im Mittelmeerraum, in: <http://www.bpb.de/internationales/afrika/arabischer-fruehling/52414/nahostkonflikt?p=1> (05.03.14).

6 Vgl. Asseburg, Muriel (2011): Der Arabische Frühling und der Nahostkonflikt: Freiheit ohne Frieden?, in: Asseburg, Muriel (Hg.): Proteste, Aufstände und Regimewandel in der arabischen Welt, Berlin, S. 43.

7 Im Folgenden: PFG

8 Vgl. Büchs: Dreißig Jahre Camp David, S. 3.

stellte.⁹ Trotz seiner Vorgeschichte schien Mursi jedoch an einer weiterhin stabilen Beziehung zu Israel interessiert zu sein. In seiner ersten Rede bekräftigte er, dass Ägypten alle internationalen Verträge einhalten werde und sich kein Staat von Ägypten bedroht fühlen müsse.¹⁰

Trotzdem ließen verschiedene Entwicklungen nach dem Sturz Mubaraks Bedenken wachsen, wie dauerhaft der mittlerweile über dreißigjährige Frieden sein würde: Die ägyptischen Gaslieferungen an Israel wurden eingestellt, Präsident Mursi pflegte ein enges Verhältnis zur antiisraelischen Hamas, die Sinai-Halbinsel entwickelte sich zum Herd von grenzübergreifendem Terrorismus und die amerikanische finanzielle und militärische Unterstützung Ägyptens, die lange als Garant des Friedensvertrags galt, wurde eingestellt.

Die vorliegende Hausarbeit soll beleuchten, wie sich das ägyptisch-israelische Verhältnis im Zuge der ägyptischen Transformation entwickelte. Durch eine Darstellung der Hintergründe des gescheiterten Gasdeals, der Situation im Sinai, Ägyptens Stellung im palästinensisch-israelischen Konflikt und der ägyptischen Beziehung zu den USA soll geprüft werden, ob sich das Verhältnis der beiden Staaten substantiell verschlechtert hat und ob ein Ende des Friedens absehbar ist.

2. Das Ende der ägyptischen Gaslieferungen

2005 schloss Mubarak mit dem israelischen Infrastrukturminister Ben-Elizier einen Vertrag über die jährliche Lieferung von 1,7 Milliarden Kubikmeter Gas von Ägypten nach Israel ab. Der Vertrag hatte eine vorläufige Laufzeit von 15 Jahren, mit dem Transfer sollte 2008 begonnen werden.¹¹ Da die genauen Konditionen des Vertrags nie veröffentlicht wurden und das Gas angeblich zu Preisen weit unter dem Weltmarktwert verkauft wurde gab es schon früh Kritik daran.¹² Zudem wurde die enge Zusammenarbeit mit Israel von großen Teilen der Bevölkerung sehr skeptisch betrachtet.¹³ Besonders scharf wurde die Kritik, als nach der Revolution die Versorgung der ägyptischen Bevölkerung knapper rationiert wer-

9 Vgl. Kirkpatrick, David (2013): Morsi's Slurs Against Jews Stir Concern, in: http://www.nytimes.com/2013/01/15/world/middleeast/egypts-leader-morsi-made-anti-jewish-slurs.html?_r=0 (10.03.14).

10 Vgl. BBC Online 12.06.12: Egypt's President Mursi's First Speech. Key Quotes, in: <http://www.bbc.com/news/world-middle-east-18577334> (28.02.14).

11 Vgl. The New York Times Online am 01.07.05: Egypt and Israel sign 15-year natural gas deal, in: <http://www.nytimes.com/2005/06/30/business/worldbusiness/30iht-gas.html> (27.02.14).

12 Vgl. Spiegel Online am 23.04.12: Vertrag gekündigt. Warum Ägypten Israel kein Gas mehr liefert, in: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/aegypten-kuendigt-liefervertrag-mit-israel-und-stoppt-gasexporte-a-829215.html> (28.02.14).

13 Vgl. Inter Press Service Online am 12.08.09: Egypt: Israel gas deal inflames opposition, in: <http://www.ipsnews.net/2009/08/egypt-israel-gas-deal-inflames-opposition/> (28.02.14).

den musste.¹⁴ Zwei Monate nach der Revolution kündigte daher die Übergangsregierung an, den Vertrag kritisch prüfen zu wollen.¹⁵ Zudem wurden einige Strippenzieher des Deals wegen Korruptionsvorwürfen vor Gericht gestellt. So auch Mubarak, der angeklagt wird, durch den Abschluss des Deals Ägypten einen Schaden von 741 Millionen Dollar zugefügt zu haben.¹⁶

Da es seit der Revolution zu 14 Anschlägen auf die Gas-Pipeline kam, musste die Gaslieferung immer wieder unterbrochen werden, was zu Streitigkeiten über Kompensationszahlungen führte. Am 23. April 2012 verkündete die staatliche Gasholding EGAS, man würde den Vertrag kündigen, da Israel seit vier Monaten nicht gezahlt habe.¹⁷ Während die Opposition in Israel die Einstellung der Gaslieferungen als klaren Verstoß gegen den Frieden bezeichnete,¹⁸ versuchten die Regierungen Israels und Ägyptens die Situation zu entschärfen und behaupteten, die Entscheidung habe rein wirtschaftliche Gründe und keinerlei Einfluss auf das diplomatische Verhältnis der Staaten.¹⁹ Beobachter werteten die Aktion allerdings eindeutig als politisch motiviert: Die Entscheidung wäre ohne die Zustimmung des Militärrates wohl kaum möglich gewesen, dieser erhoffe sich eine "innenpolitische Atempause", da es in den Wochen zuvor zu massenhaften Protesten gegen den Militärrat gekommen war.²⁰

Nach dem Ende des ägyptischen Gaslieferungen, die 40 % des israelischen Bedarfs abdeckten, stiegen die Preise für die israelischen Verbraucher um bis zum 25 %. Seitdem hat sich die energiepolitische Lage Israels allerdings drastisch verändert: Anfang 2013 begann die Förderung Gas aus den Feldern 'Leviathan' und 'Tamar' vor der israelischen Küste. Die Energieunabhängigkeit Israels scheint durch die Exploration der vor wenigen Jahren entdeckten riesigen Vorkommen gesichert zu sein.²¹ Aufgrund der unerwartet hohen Funde wird sogar ein Export in Betracht gezogen. Einerseits nach Jordanien, das unter der unzu-

14 Vgl. Süddeutsche Zeitung Online am 24.04.12: Es wird kalt in der Wüste, in:

<http://www.sueddeutsche.de/politik/gasstreit-zwischen-israel-und-aegypten-es-wird-kalt-in-der-wueste-1.1339943> (28.02.14).

15 Vgl. Haaretz Online am 13.04.11: Egypt orders review of gas contracts with Israel, in:

<http://www.haaretz.com/news/diplomacy-defense/egypt-orders-review-of-gas-contracts-with-israel-1.355796> (28.02.14).

16 Vgl. Spiegel Online am 23.04.12.

17 Vgl. BBC Online am 23.04.12: Egypt scraps Israel supply deal, in: <http://www.bbc.com/news/world-middle-east-17808954> (02.03.14).

18 Vgl. Spiegel Online am 23.04.12.

19 Vgl. Los Angeles Times am 23.04.12: Egypt-Israel natural gas deal revoked for economic reasons, in: <http://articles.latimes.com/2012/apr/23/world/la-fg-egypt-israel-oil-20120424> (02.03.14).

20 Vgl. BBC Online am 23.04.12: Media comment on Egypt-Israel gas rift, in:

<http://www.bbc.com/news/world-middle-east-17815994> (02.03.14).

21 Vgl. Deutsche Welle Online am 08.04.13: Israel setzt auf Erdgas aus dem Mittelmeer,

<http://dw.de/p/18Bff> (02.03.14).

verlässigen Versorgung aus Ägypten leidet, andererseits sogar nach Ägypten, das trotz riesiger eigener Reserven Interesse bekundet, israelisches Gas zu importieren: Da seit den Umbrüchen 2011 die Nachfrage der Bevölkerung nach Gas enorm zugenommen hat, aber gleichzeitig internationale Lieferverträge eingehalten werden müssen, bestehen zur Zeit Verhandlungen über eine neue Nutzung der bestehende Pipeline, diesmal allerdings in die entgegengesetzte Richtung.²² Um sich innenpolitische Missgunst und die Sicherheitsrisiken des Sinais zu ersparen, bestehen zudem Szenarien eines Transfers via Zypern.²³

3. Ägyptens Rolle im israelisch-palästinensischen Konflikt

Mit der Unterzeichnung des Friedensvertrags erkannte Ägypten Israels Existenzrecht an und band sich zudem an die außenpolitischen Interessen der USA. Dies wurde von den arabischen Staaten mit einer Isolierung Ägyptens beantwortet. Ägypten wurde aus der Arabischen Liga ausgeschlossen, die diplomatischen Beziehungen abgebrochen und Hilfszahlungen aus den Ölstaaten eingestellt. Um diese Isolierung zu überwinden, versuchte Ägypten, sein Verhalten nachträglich zu legitimieren, indem es eine Vermittlerrolle im palästinensisch-israelischen Konflikt einnahm und eine diplomatische Lösung des Nahostkonflikts anstrebte.²⁴

Obwohl die ägyptische Regierung wegen der guten Beziehung zu den USA, der Zusammenarbeit mit Israel und des innenpolitischen Bekämpfens der Muslimbruderschaft besonders von der Hamas nur begrenzt als neutraler Vermittler wahrgenommen wurde,²⁵ konnte Ägypten des öfteren Konflikte zwischen Israel und Palästinensern entschärfen.²⁶

Hatte sich Mubarak noch überzeugt an der Blockade des Gaza-Streifens beteiligt²⁷ und weitgehend Israels Einstellungen gegenüber der Hamas geteilt, nannte der neue Außenminister der ägyptischen Übergangsregierung Al-Arabi die Situation in Gaza als aus humanitären Gründen nicht akzeptabel. Über eine Öffnung der Grenze zwischen dem Gaza-Streifen und Ägypten müsse nachgedacht werden, zudem solle eine Versöhnung zwischen Fatah und Hamas angestrebt werden.²⁸

22 Vgl. The Wall Street Journal Online am 19.02.14: Energy firms in talks to sell Israeli gas to Egypt, in: <http://online.wsj.com/news/articles/SB10001424052702304914204579392772972259930> (02.03.14).

23 Vgl. Middle East Monitor (2013): Egypt negotiates purchasing Israeli gas through Cyprus, MEMO Special Report 11-13.

24 Vgl. Büchs: Dreißig Jahre Camp David, S. 2.

25 Vgl. ebd., S. 4.

26 Vgl. Jacobs, Andreas (2009): Vom Verräter zum Vermittler. Ägyptens Balanceakt im Gaza-Krieg, Länderberichte der Konrad-Adenauer-Stiftung, S. 4.

27 Vgl. Ross, Ingrid (2012): Rafah-Tor zur Freiheit?, Friedrich-Ebert-Stiftung Checkpunkt 01-12, S. 4.

28 Vgl. IB Times Online am 06.04.11: Neuanfang mit Beziehungen zur Hamas und Iran. Israel hat das Nachsehen, in: <http://de.ibtimes.com/articles/23978/20110406/gypten-neuanfang-mit-beziehungen-zu>

Nach starkem öffentlichen Druck kam es tatsächlich zu einer leichten Öffnung des Grenzübergangs Rafah: Ein bestimmtes Kontingent an Personen durfte an bestimmten Tagen zu bestimmten Zeiten die Grenze passieren, für Waren galt die Blockade allerdings weiterhin.²⁹ Zudem schaffte es Kairo, im Mai 2011 die Unterzeichnung eines Versöhnungsabkommens zwischen Fatah und Hamas zu vermitteln, mit dem die Feindschaft der beiden Palästinenserorganisationen beendet werden sollte.³⁰ Dieser Schritt wurde von israelischer Seite heftig kritisiert.³¹ Die Stimmung zwischen Israel und Ägypten konnte dagegen wieder etwas verbessert werden, nachdem Ägypten seine neue Beziehung zu den Palästinensern dazu nutzen konnte, im Oktober 2011 einen Gefangenenaustausch zwischen Israel und der Hamas zu vermitteln.³²

Mursis Wahlsieg wurde in Gaza mit Freudenschüssen gefeiert.³³ Besonders die Hamas begrüßte die Wahl eines Mitgliedes ihrer Mutterorganisation, der Muslimbruderschaft. Sie befand sich in einer äußerst schwierigen Situation: Nachdem man klar für die syrische Opposition Partei ergriffen hatte, hatte sowohl Syrien als auch der mit Assad verbündete Iran jegliche Unterstützung eingestellt: Das internationale Hauptquartier in Damaskus musste aufgegeben werden und es traten enorme finanzielle Schwierigkeiten auf, da Teheran zuvor die Finanzierung der Gaza-Regierung übernommen hatte. Mit der Wahl Mursis erhoffte man sich ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens, um die wirtschaftliche Situation Gazas zu verbessern und die Einnahmen der Hamas zu erhöhen.³⁴ Mursi, der zu Oppositionszeiten vehement ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens und eine neue Palästinapolitik gefordert hatte, schien sofort erste Schritte in Richtung einer offeneren Grenze zu machen: Ende Juni 2012 vereinfachte er den Grenzübergang für Personen und begannen Gespräche über mögliche Liberalisierungen auch beim Warenverkehr.³⁵

Nachdem im August 2012 bei einem Anschlag von Extremisten, die mutmaßlich durch Tunnel aus dem Gaza-Streifen gekommen waren, 16 Soldaten ums Leben kamen, beendete

hamas-und-iran-israel-hat-das-nachsehen.htm (06.03.14).

29 Vgl. Aljazeera Online am 28.05.11: Egypt opens Rafah border with Gaza, in: <http://www.aljazeera.com/news/middleeast/2011/05/201152872159493180.html> (06.03.14).

30 Vgl. Zeit Online am 04.05.11: Palästinenser besiegeln ihr Versöhnung, in: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-05/fatah-hamas-versoehnung> (07.10.14).

31 Vgl. Hexel, Ralf (2011): Israels reflexhafte Ablehnung des Fatah-Hamas-Abkommens, Friedrich-Ebert Stiftung Perspektive 05-11.

32 Vgl. Dachs, Gisela (2011): Israels Deal, Ägyptens Einfluss, in: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-10/gilad-schalit-israel-hamas> (07.03.14).

33 Vgl. Tagesschau Online am 25.06.12: Freude in Gaza- Verunsicherung in Israel, in: <http://www.tagesschau.de/ausland/reaktionen-mursi100.html> (28.02.14).

34 Vgl. Ben-Shitrit/Jaraba Mahmoud (2013): Hamas in the Post-Mursi-Period, in: <http://carnegieendowment.org/sada/2013/08/01/hamas-in-post-morsi-period/gh2f> (04.04.14).

35 Vgl. Ross, Ingrid (2012): Rafah-Tor zur Freiheit?, S. 1 u. 6.

Mursi die Politik der Öffnung. Er schloss vorerst den Grenzübergang Rafah und begann gegen die Tunnelsysteme vorzugehen.³⁶ Dies ließ die Preise im Gaza-Streifen enorm in die Höhe klettern und wurde von der Hamas heftig kritisiert.³⁷ Im Oktober 2012 beendete Mursi zudem die palästinensischen Hoffnungen auf eine Freihandelszone.³⁸

Als es Mitte November 2011 zu schweren Gefechten zwischen Israel und palästinensischen Akteuren im Gaza-Streifen kam, ergriff Mursi erwartungsgemäß für die palästinensische Seite Partei. Er nannte die israelischen Luftangriffe auf den Gaza-Streifen einen "Angriff auf die Menschlichkeit" und versicherte der Hamas seine uneingeschränkte Solidarität. Zudem zog er seinen Botschafter aus Israel ab und schickte den ägyptischen Ministerpräsidenten Kandil zu einem Treffen mit Hamaschef Hamija nach Gaza.³⁹ Acht Tage nach Beginn der Kampfhandlungen konnte unter der Regie Ägyptens eine Waffenruhe ausgehandelt werden, dessen Einhaltung auch von Ägypten überwacht werden sollte. Laut verschiedener Beobachter erlangte der von Mursi ausgehandelte Waffenstillstand eine deutlich höhere Akzeptanz in der palästinensischen Bevölkerung als vorherige, unter Mubarak ausgehandelte Abkommen.⁴⁰ Mursis Affinität gegenüber der Hamas stärkte demnach den friedensstiftenden Einfluss Ägyptens. Israels Befürchtungen, Ägypten würde die Vermittlerrolle Mubarak nicht übernehmen, bestätigten sich nicht.⁴¹

Obwohl Mursi viele der palästinensischen Hoffnungen nicht erfüllen konnte, war dessen Sturz ein schwerer Schlag für die Hamas und die palästinensische Bevölkerung. Die neue ägyptische Führung ging massiv gegen die Tunnelsysteme vor und zerstörten nach eigenen Angaben achzig Prozent der Tunnel. Das Schließen der Tunnel verschlechterte massiv die wirtschaftliche und humanitäre Situation im Gaza-Streifen. Allein im Juli entstand nach Hamasberichten so ein Verlust von 230 Millionen Dollar, 20.000 Arbeitsplätze gingen verloren und aufgrund fehlender Baumaterialien mussten neunzig Prozent der Bauprojekte ge-

36 Vgl. Reuters Online am 08.08.12: Egypt moves to seal Gaza tunnels after border attack, in: <http://www.reuters.com/article/2012/08/08/us-egypt-gaza-tunnels-idUSBRE8760MT20120808> (28.02.14).

37 Vgl. Reuters Online am 18.09.12: Hamas appeals to Egypt over closure of smuggling tunnels, in: <http://www.reuters.com/article/2012/09/18/palestinians-egypt-tunnels-idUSL5E8KG2F620120918> (28.02.14).

38 Vgl. Ahran Online am 01.10.12: 'No Free Trade Zone with Gaza' says Egyptian presidency, in: <http://english.ahram.org.eg/News/54483.aspx> (06.03.14).

39 Vgl. Zeit Online am 16.11.12: Ägyptens Präsident Mursi versichert Palästinensern Unterstützung, in: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2012-11/kandil-gazastreifen-hamas> (05.03.14).

40 Vgl. Hexel, Ralf (2012): Der Waffenstillstand von Kairo. Ein neues Signal für den Nahostfriedensprozess?, Friedrich-Ebert-Stiftung Perspektive 11-12.

41 Vgl. Gold, Zack (2013): Why Israel will miss Mursi, in: <http://www.foreignaffairs.com/articles/139835/zack-gold/why-israel-will-miss-morsi> (25.02.14).

stoppt werden.⁴² Hatte Mursi zuvor Kriminelle für die schlechte Sicherheitslage im Sinai verantwortlich gemacht, gab man nun der Hamas die Schuld für Anschläge und Instabilität im Sinai.⁴³ Im März wurde die Hamas als terroristische Organisation eingestuft, verboten und ihre Bekämpfung offizielles Regierungsziel.⁴⁴

Das aktuelle Verhältnis zwischen Ägypten und der palästinensischen Seite (zumindest der Hamas) scheint daher so schlecht wie nie zuvor zu sein, ob Ägypten auch weiterhin seine Beziehung zur palästinensischen Seite bei Friedensgesprächen nutzen kann, ist fragwürdig.

4. Die Sicherheitsproblematik auf der Sinai-Halbinsel

Die Sinai-Halbinsel diente seit dem israelischen Abzug als entmilitarisierte Pufferzone zwischen den beiden vorher verfeindeten Staaten. Sie grenzt westlich an den Suezkanal, einem bedeutenden Handelsweg, und östlich unter anderem an den Gaza-Streifen.⁴⁵ Die Halbinsel galt schon immer als die am wenigsten entwickelte Region Ägyptens, siebzig Prozent der ansässigen Bevölkerung sind Beduinen. Auch aufgrund ihrer Kooperationsbereitschaft während der israelischen Besatzungszeit wurden diese Beduinen unter Mubarak politisch und ökonomisch extrem marginalisiert, was zu Ressentiments gegenüber der Regierung führte. Wegen fehlender Alternativen suchten sich viele Beduinen seit Ende der neunziger Jahre ein Einkommen durch Drogenproduktion, Menschenhandel und Schmuggel. Die Schmuggelwirtschaft wuchs seit der Blockade des Gaza-Streifens durch Israel und Ägypten sprunghaft an, was zusätzlich von den Stammes- und Familienstrukturen, der guten Kenntnis der Wüste und korrupten Sicherheitskräften begünstigt wurde. Gleichzeitig wuchs so auch die Interdependenz mit der im Gaza-Streifen regierenden Hamas, welche auch zunehmend ideologischen Einfluss ausüben konnte. Mubarak begegnete dem unter Anwendung der Notstandsgesetze mit äußerst repressiven Methoden wie Folter, Kollektivbestrafungen und langen Haftstrafen, was zu einer weiteren Radikalisierung führte.⁴⁶

Das Engagement der ägyptischen Sicherheitskräfte konzentrierte sich in den Tagen vor und Monaten nach der Revolution hauptsächlich darauf, in den urbanen Gebieten Ägyptens

42 Vgl. Ben-Shitrit/Jaraba Mahmoud (2013): Hamas in the Post-Mursi-Period.

43 Vgl. Süddeutsche Zeitung Online am 27.08.13: Schockwellen aus Ägypten, in: <http://www.sueddeutsche.de/politik/hamas-im-gazastreifen-schockwellen-aus-aegypten-1.1755576> (05.03.14).

44 Vgl. Aljazeera Online am 05.03.14: Egypt court bans Palestinian Hamas <http://www.aljazeera.com/news/middleeast/2014/03/egypt-court-bans-palestinian-hamas-group-2014348358109790.html> (06.03.14).

45 Vgl. Laub, Zachary (2013): Egypt's Sinai peninsula an security, Council on Foreign Relations Backgrounder, S. 1.

46 Vgl. Siboni, Gabi/Ben-Barak (2014): The Sinai Peninsula threat development and response concept, Brookings Analysis Paper Nr. 31, S. 2 ff.

Stabilität zu schaffen. Ein großer Teil der Kräfte aus dem Sinai wurde daher abgezogen, die wenigen verbliebenen erlitten heftige Attacken. Einige Gruppen nutzen das entstandene Vakuum, um sich mit Waffen aus Libyen und Sudan einzudecken und so die Rückkehr der verhassten Staatsgewalt zu erschweren.⁴⁷ Ein Zustrom von durch die Revolution freigekommenen Extremisten auf die Sinai-Halbinsel und die Ansiedelung mehrerer teilweise Al-Qaida nahe stehender Terrorgruppierungen verschärfte die Situation zusätzlich.⁴⁸

Nachdem die israelisch-ägyptische Grenze seit dem Abzug der letzten israelischen Truppen 1982 bis auf kleinere Zwischenfälle relativ ruhig blieb,⁴⁹ kam es im August 2011 zu einem Zwischenfall, der das neue Gefahrenpotential der Region einer großen Öffentlichkeit bewusst machte: Nachdem Terroristen aus dem Sinai nach Israel eindrangen, eine Autobombe zündeten und einige israelische Zivilisten und Soldaten umbrachten, töteten israelische Streitkräfte bei der Verfolgung der Flüchtigen versehentlich fünf ägyptische Grenzschützer.⁵⁰ Erst nachdem Ägypten mit dem Abzug seines Botschafters drohte, erklärte sich Israel zu einer offiziellen Entschuldigung bereit.⁵¹ In den darauf folgenden Wochen kam es zu großen antiisraelischen Protesten, die darin gipfelten, dass die israelische Botschaft von Demonstranten gestürmt wurde und die Botschaftsangestellten erst im letzten Moment gerettet werden konnten.⁵²

Während die Übergangsregierung dem Sicherheitsproblem auf der Halbinsel mit dem groß angelegten Manöver "Operation Eagle" zu begegnen versuchte und scheinbar in die Fußstapfen Mubaraks trat, kündigte Mursi schon kurz nach seiner Wahl einen Neustart der Politik im Sinai an. Mit einem persönlichen Besuch im Nordsinai zeigte er sein ernstes Interesse an den Belangen der Bevölkerung und ließ verlauten, dass man die Probleme der Region nur auf kooperativem Wege lösen könne.⁵³ Diesen Kurs änderte er allerdings, nachdem es bei einem Anschlag im August 2012 in der Nähe des Grenzübergangs Rafah zum Tod von 16 ägyptischen Sicherheitskräften kam. Mursi versprach, mit harter Hand durchzugreifen und befahl einen massive Militäreinsatz, bei der zum ersten Mal seit dem Friedensschluss mit Israel wieder Panzer und Kampfflugzeuge auf der Halbinsel eingesetzt

47 Vgl. Laub (2013), S. 5.

48 Vgl. Pelham, Nicolas (2012): Sinai. The buffer erodes, London, S.14.

49 Vgl. Siboni/Ben-Barak (2014), S.3.

50 Vgl. The Telegraph Online am 19.08.11: Egyptian border guards killed during Israeli raid on militants, in: <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/israel/8710372/Egyptian-border-guards-killed-during-Israeli-raid-on-militants.html> (08.03.14).

51 Vgl. FAZ Online am 20.08.11: Israel entschuldigt sich bei Ägypten, in: <http://www.faz.net/-gq5-6m5a0> (05.03.14).

52 Vgl. Hermann, Rainer/Rössler Hans-Christian (2011): Die Generäle und der Zorn der Revolutionäre, in: <http://www.faz.net/-gq5-6nap4> (11.03.14).

53 Vgl. Laub (2013), S. 6.

wurden.⁵⁴ Trotz seiner Bemühungen konnte Mursi den Problemen nicht Herr werden. Nachdem es nach mehreren Zwischenfällen im Mai 2013 zur Entführung von sieben Soldaten kam, wurde ihm dies als persönliches Versagen angelastet und befeuerte weiter den Protest gegen ihn.⁵⁵

Nach dem Sturz Mursis eskalierte die Gewalt weiter, fast täglich wurde von neuen Anschlägen berichtet.⁵⁶ Im Laufe der Zeit schienen die terroristischen Aktivitäten neue Dimensionen anzunehmen: Im Suezkanal wurden Containerschiffe mit Raketen beschossen⁵⁷ und eine Sinai-Gruppierung bekannte sich zu einem Anschlag auf den ägyptischen Innenminister in Kairo.⁵⁸ Hatten sich die Anschläge vorher auf staatliche Infrastruktur und Sicherheitskräfte konzentriert, markierte der Anschlag auf einen Touristenbus Anfang 2014 ein neues Maß an Gewaltbereitschaft.⁵⁹

Die Militärregierung, die für die Gewalt und Instabilität im Sinai hauptsächlich Islamisten und die Hamas verantwortlich machte,⁶⁰ startete im Sommer 2013 die "Operation Desert Storm", die mit ihrer Härte und Radikalität an Methoden des Mubarakregimes erinnern ließ.⁶¹ Trotzdem gelang es nicht, die Gewalt auf der Sinai-Halbinsel längerfristig einzudämmen.

Die aktuelle Situation im Sinai ist sowohl für Ägypten als auch Israel äußerst bedrohlich. Ägypten ist zur Zeit nicht in der Lage, sein volles Hoheitsrecht auszuüben. Schmuggel, Kriminalität und Menschenhandel florieren wie nie zuvor, zudem hat man riesige Schäden unter dem Sicherheitspersonal zu beklagen. Dazu beeinträchtigen die terroristischen Aktivitäten enorm den ägyptischen Tourismus, einem der größten Wirtschaftssektoren des Landes. Nicht nur gezielte Anschläge auf Touristen, sondern generell die wahrgenommene Instabilität des Landes hat seit der Revolution viele potentielle Urlauber von einem Besuch Ägyptens abgeschreckt.⁶²

54 Vgl. Aljazeera Online am 11.08.12: Egypt's Morsi visits Sinai amid army assault, in: <http://www.aljazeera.com/news/middleeast/2012/08/201281152216581940.html> (06.03.14).

55 Gold, Zack (2013): Sinai Security: Opportunities for unlikely cooperation among Egypt, Israel, and Hamas, Brookings Analysis Paper Nr. 30, S.8.

56 Vgl. Laub (2013), S. 6.

57 Vgl. Deutsche Welle Online am 01.09.13: Anschlag auf Suezkanal fehlgeschlagen, in: <http://www.dw.de/p/19Zf7> (11.03.14).

58 Vgl. Reuters Online am 08.09.13: Sinai islamists claim responsibility for attack on Egypt minister, in: <http://www.reuters.com/article/2013/09/08/us-egypt-attack-interior-idUSBRE9870BX20130908> (10.03.14).

59 Vgl. Gold, Zack (2014): The Sinai war escalates, in: http://www.foreignpolicy.com/posts/2014/02/19/the_sinai_war_escalates (04.03.14).

60 Vgl. CCTV Online am 04.01.14: Egypt blames Hamas for violence, in: <http://english.cntv.cn/program/newsupdate/20140104/101003.shtml> (11.03.14).

61 Vgl. Laub (2013), S. 6.

62 Vgl. Gold (2013), S.10 f.

Die Notwendigkeit, dass der ägyptische Staat wieder die volle Kontrolle über die Sinai-Halbinsel gewinnt, sieht auch Israel. Für Israel ist es ein unhaltbarer Zustand, dass sich die Halbinsel zu einem Trainingscamp für Terroristen entwickeln konnte und es immer öfter zu direkten Angriffen auf Israel kommt. Eine besondere Bedrohung sind für Israel die Tunnelsysteme, durch die Schmuggel zwischen dem Gaza-Streifen und der Sinai-Halbinsel betrieben wird. Dieses Problem bestand zwar schon zu Mubaraks Zeit, nahm aber nach der Revolution neue Ausmaße an. Besonders die Menge und Qualität der geschmuggelten Waffen wuchs stark, vermehrt wurden schwere Waffen wie beispielsweise Fliegerabwehrkanonen entdeckt.⁶³ Ägypten tolerierte lange Zeit die Präsenz der Tunnel als einzige Möglichkeit der Palästinenser, einen gewissen Lebensstandard halten zu können. Mit steigender Anzahl der grenznahen Anschläge stieg allerdings die Angst vor Extremisten, die aus dem Gaza-Streifen eindringenden könnten. Dieser Angst wurde mit dem massiven Vorgehen gegen die Tunnel begegnet. Zwischenzeitlich gelang es, einen Großteil des Tunnelverkehrs lahmzulegen.⁶⁴

Zur Eindämmung der Risiken im Sinai haben sowohl Israel als auch Ägypten verschiedene Ressourcen, die sie allerdings nicht ohne Rücksprache mit dem jeweils anderen effektiv nutzen können. So verfügt Israel zwar über hochentwickelte Nachrichtendienste und Waffensysteme, kann diese allerdings aus Rücksicht vor der territorialen Integrität Ägyptens nur gemäßigt nutzen. Ägypten besitzt zwar die Hoheitsrechte auf der Halbinsel, darf seine Staatsgewalt allerdings wegen verschiedener Regelungen des Friedensvertrags nur nach israelischer Erlaubnis militärisch ausüben.⁶⁵

Dass die beiden Staaten bereit sind, ihre Kapazitäten zu verknüpfen, um Operationen im Sinai durchzuführen, zeigte sich auch nach dem Sturz Mubaraks: Bis jetzt hat Israel jede Anfrage Ägyptens nach einer Stationierung zusätzlichen Militärs stattgegeben,⁶⁶ so etwa im Juli 2013.⁶⁷ Zwischen Ägypten und Israel scheint zudem ein reger nachrichtendienstlicher Austausch zu bestehen: Nach einer Warnung des ägyptischen Geheimdienstes wurde der Flughafen in Eilat geschlossen,⁶⁸ vor einem Anschlag nahe Rafah wurde die ägyptische

63 Vgl. Ebd., S. 13.

64 Vgl. Ebd., S.20 f.

65 Vgl. Gold (2013), S. 17 ff.

66 Vgl. ebd., S. 20.

67 Vgl. Haaretz Online am 16.06.13: Israel allows additional Egyptian troops into Sinai, in: <http://www.haaretz.com/news/diplomacy-defense/1.535988> (25.02.14).

68 Vgl. The Independent am 09.09.13: Israel shuts Eilat airport after Egyptian rocket warning, in: <http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/israel-shuts-eilat-airport-after-egyptian-rocket-warning-8753613.html> (02.03.14).

Seite von israelischen Nachrichtendiensten über diesbezüglichen Planungen informiert.⁶⁹ Im Sommer 2012 ging die Zusammenarbeit der beiden Staaten sogar soweit, dass eine israelische Drohne auf ägyptischem Territorium fünf Extremisten beschoss, die einen Raketenbeschuss auf Israel vorbereiteten. Auch wenn offizielle Seiten der Verlauf dementierten, ist davon auszugehen, dass die Aktion in enger Abstimmung und mit ägyptischer Erlaubnis erfolgte.⁷⁰

Die beiden Staaten scheinen durch die Probleme auf der Sinai-Halbinsel enger als je zuvor zusammengedrückt zu sein, jedenfalls auf sicherheitspolitischer Ebene.

5. Die amerikanisch-ägyptische Partnerschaft

Auch wenn die USA keine Vertragspartei des israelisch-ägyptischen Friedensvertrags sind, gelten sie als Schirmherrin des Abkommens. Seit der Vertragsunterzeichnung honorierte sie die Loyalität Ägyptens mit einer jährlichen Militärhilfe von 1,3 Milliarden Dollar und zusätzlichen finanziellen Hilfszahlungen. Ägypten ist somit nach Israel der zweitgrößte Empfänger US-amerikanischer Unterstützung.⁷¹ Die USA erreichten dadurch neben der Sicherheit Israels auch das Ende der ägyptisch-russischen Partnerschaft und somit einen wichtigen Sieg im Kalten Krieg. Nach dem Zusammenbruch des sowjetischen Feindes traten schnell neue Konfliktherde hervor, so galten die sogenannten Schurkenstaaten Iran, Libyen und Irak als neue Risiken der Region. Ägypten stand weiterhin als Bollwerk regionaler Stabilität an der Seite der Vereinigten Staaten und bewies seine Solidarität auch im Zweiten Golfkrieg 1991. Unter George W. Bush gewann der Anti-Terrorkrieg eine immer größere Bedeutung, bei dessen Umsetzung sich Mubarak als zuverlässiger Partner erwies, der auch im eigenen Land massiv gegen islamistische Bestrebungen vorging. Über die Jahre entwickelte sich Ägypten zum engsten und zuverlässigsten Partner der USA im Nahen Osten. Diese enge Beziehung wurde erneut deutlich, als Obama als Ort seiner Rede an die islamische Welt⁷² kurz nach Amtsantritt die Universität Kairo wählte. Die lange Stabilität Mubaraks Regimes mag auch an der US-amerikanischen Unterstützung gelegen haben.⁷³

69 Vgl. Yaron, Gil (2012): Der Sinai, Mursis neues Problem, in: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2012-08/sinai-angriff-israel-aegypten> (28.02.14).

70 Vgl. Zeit Online am 09.08.13: Tote durch israelischen Drohnenangriff in Ägypten, in: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2013-08/sinai-israel-aegypten-drohnenangriff> (10.03.14).

71 Vgl. Sharp, Jeremy (2014): Egypt. Background and U.S. Relations, Congressional Research Service Nr. 01/14, S. 18 f.

72 Obama, Barack (2010): Speech in Cairo. A New Beginning, in: <http://www.whitehouse.gov/blog/NewBeginning/transcripts> (09.03.14).

73 Vgl. Richter, Carola (2012): Naher Osten, Nordafrika und Zentralasien, in: Koschut, Simon / Kutz Magnus-Sebastian (Hg.): Die Außenpolitik der USA. Theorie-Prozess-Politikfelder-Regionen. Opladen/Toronto, S. 232 ff.

Auch nach dem Fall Mubaraks hatten die USA ein großes Interesse an einem weiterhin guten Verhältnis zu Ägypten. Neben der Sicherheit Israels sollte Ägypten den USA auch weiterhin sichere Durchfahrt durch den Suezkanal und großzügig Überflugrechte gewähren, Ägypten galt als einziger zuverlässiger Zugang zur Golfregion und Ostafrika. Gäbe es nicht die enge Kooperation mit dem ägyptischen Militär, müssten die USA in deutlich größerem Maße militärische Präsenz in der Golfregion zeigen, um den US-amerikanischen Vorstellungen regionaler Stabilität gerecht zu werden.⁷⁴ Um sich deshalb auch die Gunst eines Ägyptens nach der Revolution zu sichern wurde nach Mubaraks Sturz die finanzielle und militärische Unterstützung fortgesetzt und versucht, Kontakte zu zivilgesellschaftlichen Akteuren aufzubauen.⁷⁵

Als es im Juni 2012 zum Wahlsiege Mursis kam, gratulierten ihm die USA und betonten, auch mit einem islamistischen Regierungschef kooperieren zu wollen.⁷⁶ Dass die ägyptische Außenpolitik jedoch nicht länger blind den Empfehlungen der USA folgen würde,⁷⁷ untermauerte Mursi mit dem Ziel seiner ersten längeren Auslandsreise: Teheran. Seit der Islamischen Revolution im Iran und der Unterzeichnung des Friedensvertrags mit Israel durch Sadat hatten die beiden Länder keine diplomatischen Beziehungen unterhalten, diese sollten nun aufgefrischt werden.⁷⁸ Einen Dämpfer erhielt dieser Annäherungsversuch an den Erzfeind Israels und der USA allerdings, als sich Mursi deutlich gegen den syrischen Herrscher Assad, einen engen Verbündeten Irans, aussprach.⁷⁹

Nachdem es im September 2012 zu mehreren anti-amerikanischen Demonstrationen vor der amerikanischen Botschaft in Kairo gekommen war⁸⁰ und die ägyptische Regierung verschiedene Maßnahmen gegen amerikanische Nichtregierungsorganisationen in Ägypten er-

74 Vgl. Springborg, Robert (2013): US should reform, not End military Aid to Egypt, in: <http://www.al-monitor.com/pulse/originals/2013/09/us-should-retool-military-aid-to-egypt-robert-springborg.html> (09.03.14).

75 Vgl. Obama, Barack (2011): Remarks on the Middle East and North Africa, in: <http://www.whitehouse.gov/the-press-office/2011/05/19/remarks-president-middle-east-and-north-africa> (09.03.14).

76 Vgl. The Washington Times am 24.06.12: Obama congratulates Morsi in winning Egyptian elections, in: <http://www.washingtontimes.com/news/2012/jun/24/obama-calls-to-congratulate-morsi-an-islamist-on-w/> (09.03.14).

77 Vgl. Deutsche Welle Online am 21.09.12: Mursis neue ägyptische Außenpolitik, in: <http://dw.de/p/16Boi> (10.03.14).

78 Vgl. Nakhoul, Samia/Blair, Edmund (2012): New Egypt leader steps out on world stage seeking "balance", in: <http://www.reuters.com/article/2012/08/27/us-egypt-president-idUSBRE87Q18Z20120827> (08.03.14).

79 Vgl. Zeit Online am 30.08.12: Mursi brüskiert Iran und Syrien, in: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2012-08/mursi-iran-syrien> (06.03.14).

80 Vgl. CNN Online am 11.09.12: Protesters attack U.S. Diplomat compounds in Egypt, in: cnn.com/2012/09/11/world/meast/egypt-us-embassy-protests/ (06.03.14).

griff,⁸¹ kühlte das Verhältnis der beiden Mächte merklich ab. Trotzdem kam eine Kürzung der Hilfen für die USA nicht in Frage.⁸² Einen kurzen Aufschwung erlangte die Beziehung dagegen, als es nach ägyptischer Vermittlung im November 2012 zu einem Ende der Kampfhandlungen zwischen Israel und Palästina kam. Die amerikanische Außenministerin Clinton lobte, dass Ägypten Verantwortung gezeigt habe und betonte, dass es auch weiterhin von den USA sehr für seine Rolle als Garant für die Stabilität und den Frieden im Nahen Osten geschätzt werde.⁸³

Als kurz darauf eine Verfassung verabschiedet wurde, die aus demokratischer Sicht zumindest fragwürdig war,⁸⁴ entwickelte sich in den USA eine breite Debatte über die Unterstützungswürdigkeit der Mursi-Regierung. In Anbetracht drohender Instabilität wurde allerdings von Kürzungen abgesehen und Mursi in seinen letzten Monaten auch verbal von amerikanischer Seite gestützt.⁸⁵

Nachdem am wann Präsident Mursi vom Militär aus dem Amt gedrängt wurde, flammte die Debatte um ein Aussetzen der Unterstützung erneut auf. Nach amerikanischer Rechtslage darf kein Land, dessen demokratisch gewählte Regierung durch einen Militärputsch des Amtes enthoben wurde, mit amerikanischen Mittel gefördert werden. Was genau allerdings unter einem Militärputsch zu verstehen ist, ist nicht näher definiert.⁸⁶ Präsident Obama äußerte seine große Sorge über das Vorgehen des Militärs und rief zu einer schnellen Rückgabe der Macht an eine demokratisch legitimierte Volksvertretung auf,⁸⁷ die Formulierung "Militärputsch" wurde dabei allerdings vermieden und er betonte, dass man auch weiterhin an einer Kooperation interessiert sei.⁸⁸ Zwar wurde die geplante Lieferung verschiedener schwerer Waffen vorerst gestoppt und das halbjährlich stattfindende Militärmanöver "Operation Bright Star" abgesagt, die sonstige Hilfen wurden aber fortgesetzt.⁸⁹

81 Vgl. Deutschlandradio Online am 30.12.11: Empörung über Razzien bei NGOs in Kairo, in: http://www.deutschlandradio.de/empoeung-ueber-razzien-bei-ngos-in-kairo.331.de.html?dram:article_id=204757 (07.03.14).

82 Vgl. Reuters Online am 22.03.12: Clinton to let military aid to Egypt continue, in: <http://www.reuters.com/article/2012/03/23/us-egypt-usa-aid-idUSBRE82L13D20120323> (07.03.14).

83 Vgl. The Telegraph Online am 21.11.12: Israel Hamas conflict: Clinton welcomes Gaza ceasefire, in: <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/palestinianauthority/9694836/Israel-Hamas-conflict-Hillary-Clinton-welcomes-Gaza-ceasefire.html> (09.03.14).

84 Vgl. Scheuler-Schletter, Anja (2012): Die ägyptische Verfassung von Dezember 2012. Betrachtungen aus verfassungstheoretischer Perspektive, Politischer Sonderbericht der Hans-Seidel-Stiftung.

85 Vgl. Sharp (2014): U.S. Relations, S.16.

86 Vgl. ebd., S. 33 f.

87 Vgl. The Washington Post Online am 04.07.13: Obama: U.S. Deeply concerned about Egyptian Military's ouster of president, in: [http://www.washingtonpost.com/world/national-security/us-quiet-after-egypt-military-ousts-democratically-elected-president-morsi/ \(05.03.14\)](http://www.washingtonpost.com/world/national-security/us-quiet-after-egypt-military-ousts-democratically-elected-president-morsi/ (05.03.14)).

88 Vgl. Sharp (2014): U.S. Relations, S.16 f.

89 Vgl. ebd., S.34 f.

Nach einer Serie politischer Verhaftungen und zahlreichen Tote nach gewaltsamen Niederschlagungen von Protesten verkündete die amerikanische Regierung am 09. Oktober 2013, die Unterstützung für Ägypten drastisch zu kürzen. So würden, solange es keine Fortschritte in Richtung Demokratie gäbe, alle Lieferungen militärischer Großgeräte wie Panzer, Raketen, Kampfhubschrauber und Flugzeuge eingestellt werden, zugleich würde die direkte finanzielle Hilfe von 260 Millionen Dollar gestoppt werden. Bei der Grenzsicherung, dem Antiterrorkampf und der militärischen Ausbildung würde man allerdings vorerst weiter kooperieren.⁹⁰ Israel äußerte daraufhin große Bedenken: Der Frieden mit Ägypten sei bedroht, da die amerikanische Unterstützung Ägyptens ein integraler Bestandteil des Friedensvertrags gewesen sei.⁹¹ Ägypten nannte die Entscheidung Washingtons einen großen Fehler und betonte, man werde sich keinem ausländischen Druck beugen und innere Angelegenheiten nicht von westlichen Drohgebärden beeinflussen lassen.⁹²

Nachdem bis zum Militärputsch die USA Ägyptens engster Partner waren, schien sich dies im Nachgang des Putsches etwas zu verschieben. So sprachen alle Golfstaaten bis auf Katar ihre Verbundenheit mit der neuen Führung in Kairo aus und kündigten ihre Unterstützung an,⁹³ Saudi-Arabien ließ Ägypten im Januar 2014 vier Milliarden Dollar zukommen.⁹⁴ Während Russland zu Mursis Zeiten nur schweren Zugang zu Ägypten fand,⁹⁵ gelingt es seit dem Putsch und der Einstellung der amerikanischen Hilfe den russischen Einfluss auszubauen. So wurde Mitte Februar ein Waffendeal über zwei Milliarden Dollar abgeschlossen und eine engere ökonomische Zusammenarbeit verabredet, zudem sprach Putin sich für die Präsidentschaftskandidatur As-Sisis aus.⁹⁶ Wird die Annäherung Russlands und Ägyptens von Manchen als Anzeichen für eine Neuordnung der Machtverhältnisse in der Region gesehen,⁹⁷ werten Andere die Entwicklung als bloßes Signal an die USA, dass man auch

90 Vgl. Tagesschau Online am 10.10.13: Vorerst keine US-Waffen für Ägypten, in: <https://www.tagesschau.de/ausland/usa-aegypten102.html> (02.03.14).

91 Vgl. The New York Times Online am 09.09.13: Israel expresses dismay at cutback of U.S. Aid to Egypt, in: http://www.nytimes.com/2013/10/10/world/middleeast/israel-us-egypt.html?_r=0 (02.03.14).

92 Vgl. Deutsche Welle Online am 10.10.13: Ägypten kritisiert Einschränkung von US-Militärhilfe, in: <http://dw.de/p/19xgr> (02.03.14).

93 Vgl. Spiegel Online am 16.08.13: Reaktionen im Nahen Osten: Ägyptens Nachbarn und ihre Heuchelei, in: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/reaktionen-in-der-tuerkei-und-im-nahen-osten-auf-die-lage-in-aegypten-a-916913.html> (02.03.14).

94 Vgl. FAZ Online am 30.01.14: Saudi-Arabien erhöht Wirtschaftshilfe für Ägypten: <http://www.faz.net/gpf-7lum7> (03.02.14).

95 Vgl. Klein, Margarete (2013): Vorerst keine Rückkehr Russlands nach Ägypten, SWP-Aktuell 2012/A.

96 Vgl. IB Times Online 14.02.14: Russia and Egypt reach initial agreements over arms deal, in: <http://www.ibtimes.com/russia-egypt-reach-initial-agreements-over-arms-deal-worth-2-billion-during-sisis-visit-moscow> (04.03.14).

97 Vgl. Nasser, Nicola (2014): Historic Breakthrough in Egypt-Russia-Relations. Towards a strategic shift?, in: <http://www.globalresearch.ca/historic-breakthrough-in-egypt-russia-relations-towards-a-strategic-shift/5369912> (04.03.14).

Alternativen hätte. Ägypten sei sich der Wichtigkeit der Beziehung zur USA bewusst, kein anderer Partner könne einen derartigen Beitrag zum Wohlergehen Ägyptens leisten wie die Vereinigten Staaten.⁹⁸

6. Schlussbetrachtung

Das Aufkündigen des Gasdeals wurde von verschiedenen Seiten als Bedrohung des israelisch-ägyptischen Friedens dargestellt. Dass hinter der Entscheidung, kein Gas mehr an Israel liefern zu wollen, allerdings nicht mehr als kurzfristiger Aktionismus steckte, zeigte spätestens die stillschweigende Einigung, den Gashandel wieder zu beleben.

Mursis Ankündigungen, eine palästinenserfreundlichere Politik zu betreiben, wurden nicht erfüllt. Zwar wurde zwischenzeitlich der Grenzverkehr etwas liberalisiert, zu einem Ende der Blockade des Gaza-Streifens kam es allerdings nicht. Ganz im Gegenteil führte die von Mursi begonnene und unter der Militärregierung massiv fortgesetzte Bekämpfung der Tunnelsysteme zu einer deutlichen Verschlechterung der humanitären und wirtschaftlichen Situation im Gaza-Streifen. Trotzdem blieb Mursis Beziehung zur Hamas gut und stärkte ganz im Sinne Israels die ägyptische Vermittlerrolle. Nach Mursis Putsch scheint die ägyptische Regierung das Vertrauen der Palästinenser allerdings wieder zu verlieren.

Die Sinai-Halbinsel entwickelte sich spätestens seit der Revolution von einer Pufferzone zum Terrorzentrum der Region. Anstatt die israelisch-ägyptische Beziehung zu gefährden, führte die neue Situation allerdings zu einer engen Abstimmung der beiden Staaten. Beide Staaten haben erkannt, dass ihr gemeinsames Ziel einer stabilen und sicheren Sinai-Halbinsel auch von der zwischenstaatlichen Kooperation bedingt ist.

Die Beziehung zu den USA ist seit der ägyptischen Revolution merklich abgekühlt, was sich in der Einstellung großer Teile der finanziellen und militärischen Hilfe manifestierte. Ob die Beziehung der beiden je wieder zu alter Güte zurückfindet, bleibt abzuwarten. Ägyptens Desinteresse an einer militärischen Auseinandersetzung mit Israel ist allerdings schon lange nicht mehr von der amerikanischen Unterstützung bedingt.

Es bleibt festzuhalten, dass die ägyptische Außenpolitik seit der Revolution von einem neuen Selbstbewusstsein geprägt und die Rhetorik gegenüber Israel deutlich unfreundlicher geworden ist. Ein substanzieller Wandel der stabilen Beziehung lässt sich allerdings nicht erkennen. Ein Ende des seit den Camp-David-Abkommen bestehenden Friedens zwischen Israel und Ägypten ist daher auch in Zukunft nicht zu erwarten.

⁹⁸ Vgl. Sharp (2014): U.S. Relations, S.37.

7. Literaturverzeichnis

- Asseburg, Muriel (2011): Der Arabische Frühling und der israelisch-arabische Konflikt. Gefährliche Zuspitzung im Mittelmeerraum, in:
<http://www.bpb.de/internationales/afrika/arabischer-fruehling/52414/nahostkonflikt?p=1> (05.03.14).
- Asseburg, Muriel (2013): Der arabische Frühling und die Zuspitzung des arabisch-israelischen Konflikts, in Jünemann A./ Zorob A. (Hg.): Arabellions. Politik und Gesellschaft des Nahen Ostens, Wiesbaden, S. 159-174.
- Asseberg, Muriel (2011): Der Arabische Frühling und der Nahostkonflikt: Freiheit ohne Frieden?, in: Asseburg, Muriel (Hg.): Proteste, Aufstände und Regimewandel in der arabischen Welt, Berlin, S. 42-46.
- Ahram Online am 01.10.12: 'No Free Trade Zone with Gaza' says Egyptian presidency, in:
<http://english.ahram.org.eg/News/54483.aspx> (06.03.14).
- Aljazeera Online am 28.05.11: Egypt opens Rafah border with Gaza, in:
<http://www.aljazeera.com/news/middleeast/2011/05/201152872159493180.html> (06.03.14).
- Aljazeera Online am 11.08.12: Egypt's Morsi visits Sinai amid army assault, in:
<http://www.aljazeera.com/news/middleeast/2012/08/201281152216581940.html> (06.03.14).
- Aljazeera Online am 05.03.14: Egypt court bans Palestinian Hamas
<http://www.aljazeera.com/news/middleeast/2014/03/egypt-court-bans-palestinian-hamas-group-2014348358109790.html> (06.03.14).
- CCTV Online am 04.01.14: Egypt Blames Hamas for Violence, in:
<http://english.cntv.cn/program/newsupdate/20140104/101003.shtml> (11.03.14).
- CNN Online am 11.09.12: Protesters attack U.S. Diplomativ compunds in Egypt, in:
cnn.com/2012/09/11/world/meast/egypt-us-embassy-protests/ (06.03.14).
- BBC Online am 23.04.12: Egypt scraps Israel supply deal, in:
<http://www.bbc.com/news/world-middle-east-17808954> (02.03.14).
- BBC Online am 23.04.12: Media comment on Egypt-Israel gas rift, in:
<http://www.bbc.com/news/world-middle-east-17815994> (02.03.14).
- BBC Online 25.06.12: Egypt's President Mursi's First Speech. Key Quotes, in:
<http://www.bbc.com/news/world-middle-east-18577334> (28.02.14).
- Ben-Shitrit/Jaraba Mahmoud: Hamas in the Post-Mursi-Period (2013), in:
<http://carnegieendowment.org/sada/2013/08/01/hamas-in-post-morsi-period/gh2f> (04.04.14).

- Büchs, Anette (2009): Dreißig Jahre Camp David: Separatfrieden mit ambivalenten Auswirkungen, GIGA Focus Nr. 3, Hamburg.
- Dachs, Gisela (2011): Israels Deal, Ägyptens Einfluss, in:
<http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-10/gilad-schalit-israel-hamas> (07.03.14).
- Deutsche Welle Online am 01.09.13: Anschlag auf Suezkanal fehlgeschlagen, in:
<http://dw.de/p/19Zf7> (11.03.14).
- Deutsche Welle Online am 21.09.12: Mursis neue ägyptische Außenpolitik, in:
<http://dw.de/p/16Boi> (10.03.14).
- Deutsche Welle Online am 10.10.13: Ägypten kritisiert Einschränkung von US-Militärhilfe, in: <http://dw.de/p/19xgr> (02.03.14).
- Deutsche Welle Online am 08.04.13: Israel setzt auf Erdgas aus dem Mittelmeer,
<http://dw.de/p/18Bff> (02.03.14).
- Deutschlandradio Online am 30.12.11: Empörung über Razzien bei NGOs in Kairo, in:
http://www.deutschlandradio.de/empoeerung-ueber-razzien-bei-ngos-in-kairo.331.de.html?dram:article_id=204757 (07.03.14).
- FAZ Online am 20.08.11: Israel entschuldigt sich bei Ägypten, in: <http://www.faz.net/-gq5-6m5a0> (05.03.14).
- FAZ Online am 30.01.14: Saudi-Arabien erhöht Wirtschaftshilfe für Ägypten:
<http://www.faz.net/-gpf-7lum7> (03.02.14).
- Gold, Zack (2013): Sinai Security: Opportunities for unlikely cooperation among Egypt, Israel, and Hamas, Brookings Analysis Paper Nr. 30.
- Gold, Zack (2013): Why Israel will miss Mursi, in:
<http://www.foreignaffairs.com/articles/139835/zack-gold/why-israel-will-miss-morsi>
(25.02.14).
- Gold, Zack (2014): The Sinai war escalates, in:
http://www.foreignpolicy.com/posts/2014/02/19/the_sinai_war_escalates (04.03.14).
- Haaretz Online am 13.04.11: Egypt orders review of gas contracts with Israel, in:
<http://www.haaretz.com/news/diplomacy-defense/egypt-orders-review-of-gas-contracts-with-israel-1.355796> (28.02.14).
- Haaretz Online am 16.06.13: Israel Allows Additional Egyptian Troops into Sinai, in:
<http://www.haaretz.com/news/diplomacy-defense/1.535988> (02.03.14).
- Hermann, Rainer/Rössler Hans-Christian (2011): Die Generäle und der Zorn der Revolutionäre, in: <http://www.faz.net/-gq5-6nap4> (11.03.14).
- Hexel, Ralf (2011): Israels reflexhafte Ablehnung des Fatah-Hamas-Abkommens,

- Friedrich-Ebert Stiftung Perspektive 05-11.
- Hexel, Ralf (2012): Der Waffenstillstand von Kairo. Ein neues Signal für den Nahostfriedensprozess?, Friedrich-Ebert-Stiftung Perspektive 11-12.
- IB Times Online am 14.02.14: Russia and Egypt reach initial agreements over arms deal, in: <http://www.ibtimes.com/russia-egypt-reach-initial-agreements-over-arms-deal-worth-2-billion-during-sisis-visit-moscow> (04.03.14).
- IB Times Online am 06.04.11: Neuanfang mit Beziehungen zur Hamas und Iran. Israel hat das Nachsehen, in: <http://de.ibtimes.com/articles/23978/20110406/gypten-neuanfang-mit-beziehungen-zu-hamas-und-iran-israel-hat-das-nachsehen.htm> (06.03.14).
- Inter Press Service Online am 12.08.09: Egypt: Israel gas deal inflames opposition, in: <http://www.ipsnews.net/2009/08/egypt-israel-gas-deal-inflames-opposition/> (28.02.14).
- Jacobs, Andreas (2009): Vom Verräter zum Vermittler. Ägyptens Balance-Akt im Gaza-Krieg, Länderberichte der Konrad-Adenauer-Stiftung.
- Kirkpatrick, David (2013): Morsi's Slurs Against Jews Stir Concern, in: http://www.nytimes.com/2013/01/15/world/middleeast/egypts-leader-morsi-made-anti-jewish-slurs.html?_r=0 (10.03.14).
- Klein, Margarete (2013): Vorerst keine Rückkehr Russlands nach Ägypten, SWP-Aktuell 2012/A.
- Laub, Zachary (2013): Egypt's Sinai peninsula an security, Council on Foreign Relations Backgrounder.
- Los Angeles Times am 23.04.12: Egypt-Israel natural gas deal revoked for economic reasons, in: <http://articles.latimes.com/2012/apr/23/world/la-fg-egypt-israel-oil-20120424> (02.03.14).
- Middle East Monitor (2013): Egypt negotiates purchasing Israeli gas through Cyprus, MEMO Special Report 11-13.
- Nakhoul, Samia/Blair, Edmund (2012): New Egypt leader steps out on world stage seeking "balance", in: <http://www.reuters.com/article/2012/08/27/us-egypt-president-idUSBRE87Q18Z20120827> (08.03.14).
- Nasser, Nicola (2014): Historic Breakthrough in Egypt-Russia-Relations. Towards a strategic shift?, in: <http://www.globalresearch.ca/historic-breakthrough-in-egypt-russia-relations-towards-a-strategic-shift/5369912> (04.03.14).
- Obama, Barack (2010): Speech in Cairo. A New Beginning, in: <http://www.whitehouse.gov/blog/NewBeginning/transcripts> (09.03.14).
- Obama, Barack (2011): Remarks on the Middle East and North Africa, in: <http://www.whitehouse.gov/the-press-office/2011/05/19/remarks-president-middle-east->

- and-north-africa (09.03.14).
- Pelham, Nicolas (2012): Sinai. The buffer erodes, London
- Pew Research Center (2011): Egyptians Embrace Revolt Leaders, Religious Parties And Military As Well, in: <http://www.pewglobal.org/2011/04/25/egyptians-embrace-revolt-leaders-religious-parties-and-military-as-well/>, 01.03.14.
- Ravid, Barak: Israel Urges World To Curb Criticism of Egypt's Mubarak, in <http://www.haaretz.com/print-edition/news/israel-urges-world-to-curb-criticism-of-egypt-s-mubarak-1.340238> (05.03.14).
- Reuters Online am 22.03.12: Clinton to let military aid to Egypt continue, in: <http://www.reuters.com/article/2012/03/23/us-egypt-usa-aid-idUSBRE82L13D20120323> (07.03.14).
- Reuters Online am 08.08.12: Egypt moves to seal Gaza tunnels after border attack, in: <http://www.reuters.com/article/2012/08/08/us-egypt-gaza-tunnels-idUSBRE8760MT20120808> (28.02.14).
- Reuters Online am 18.09.12: Hamas appeals to Egypt over closure of smuggling tunnels, in: <http://www.reuters.com/article/2012/09/18/palestinians-egypt-tunnels-idUSL5E8KG2F620120918> (28.02.14).
- Reuters Online am 08.09.13: Sinai Islamists Claim Responsibility for Attack on Egypt Minister, in: <http://www.reuters.com/article/2013/09/08/us-egypt-attack-interior-idUSBRE9870BX20130908> (10.03.14).
- Richter, Carola (2012): Naher Osten, Nordafrika und Zentralasien, in: Koschut, Simon / Kutz Magnus-Sebastian (Hg.): Die Außenpolitik der USA. Theorie-Prozess-Politikfelder-Regionen. Opladen/Toronto, S. 231-243.
- Ross, Ingrid (2012): Rafah-Tor zur Freiheit?, Friedrich-Ebert-Stiftung Checkpunkt 01-12.
- Scheuler-Schletter, Anja (2012): Die ägyptische Verfassung von Dezember 2012. Betrachtungen aus verfassungstheoretischer Perspektive, Politischer Sonderbericht der Hans-Seidel-Stiftung.
- Sharp, Jeremy (2014): Egypt: Background and U.S. Relations, Congressional Research Service Nr. 01/14.
- Siboni, Gabi/Ben-Barak (2014): The Sinai Peninsula threat development and response concept, Brookings Analysis Paper Nr. 31.
- Spiegel Online am 23.04.12: Vertrag gekündigt. Warum Ägypten Israel kein Gas mehr liefert, in: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/aegypten-kuendigt-liefervertrag-mit-israel-und-stoppt-gasexporte-a-829215.html> (28.02.14).
- Spiegel Online am 16.08.13: Reaktionen im Nahen Osten: Ägyptens Nachbarn und ihre Heuchelei, in: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/reaktionen-in-der-tuerkei-und-im->

- nahen-osten-auf-die-lage-in-aegypten-a-916913.html (02.03.14).
- Springborg, Robert (2013): US should reform, not End military Aid to Egypt, in:
<http://www.al-monitor.com/pulse/originals/2013/09/us-should-retool-military-aid-to-egypt-robert-springborg.html> (09.3.14).
- Süddeutsche Zeitung Online am 24.04.12: Es wird kalt in der Wüste, in:
<http://www.sueddeutsche.de/politik/gasstreit-zwischen-isreal-und-aegypten-es-wird-kalt-in-der-wueste-1.1339943> (28.02.14).
- Süddeutsche Zeitung Online am 27.08.13: Schockwellen aus Ägypten, in:
<http://www.sueddeutsche.de/politik/hamas-im-gazastreifen-schockwellen-aus-aegypten-1.1755576> (05.03.14).
- Tagesschau Online am 25.06.12: Freude in Gaza- Verunsicherung in Israel, in:
<http://www.tagesschau.de/ausland/reaktionen-mursi100.html> (28.02.14).
- Tagesschau Online am 10.10.13: Vorerst keine US-Waffen für Ägypten, in:
<http://www.tagesschau.de/ausland/usa-aegypten102.html> (02.03.14).
- The Independent am 09.09.13: Israel Shuts Eilat Airport after Egyptian Rocket Warning, in:
<http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/israel-shuts-eilat-airport-after-egyptian-rocket-warning-8753613.html> (02.03.14).
- The New York Times Online am 01.07.05: Egypt and Israel sign 15-year natural gas deal, in:
<http://www.nytimes.com/2005/06/30/business/worldbusiness/30iht-gas.html> (27.02.14).
- The New York Times Online am 09.09.13: Israel expresses dismay at cutback of U.S. Aid to Egypt, in:
http://www.nytimes.com/2013/10/10/world/middleeast/israel-us-egypt.html?_r=0 (02.03.14).
- The Telegraph Online am 19.08.11: Egyptian boarder guards killed during Israeli raid on militants, in:
<http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/israel/8710372/Egyptian-border-guards-killed-during-Israeli-raid-on-militants.html> (08.03.14).
- The Telegraph Online am 21.11.12: Israel Hamas conflict: Clinton welcomes Gaza ceasefire, in:
<http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/palestinianauthority/9694836/Israel-Hamas-conflict-Hillary-Clinton-welcomes-Gaza-ceasefire.html> (09.03.14).
- The Wall Street Journal Online am 19.02.14: Energy firms in talks to sell Israeli gas to Egypt, in:
<http://online.wsj.com/news/articles/SB10001424052702304914204579392772972259930> (02.03.14).
- The Washington Post Online am 04.07.13: Obama: U.S. Deeply concerned about Egyptian Military's ouster of president, in:
<http://www.washingtonpost.com/world/national->

security/us-quiet-after-egypt-military-ousts-democratically-elected-president-morsi/
(05.03.14).

The Washington Times am 24.06.12: Obama congratulates Morsi in winning Egyptian elections, in:
<http://www.washingtontimes.com/news/2012/jun/24/obama-calls-to-congratulate-morsi-an-islamist-on-w/> (09.03.14).

Yaron, Gil (2012): Der Sinai, Mursis neues Problem, in:
<http://www.zeit.de/politik/ausland/2012-08/sinai-angriff-israel-aegypten> (28.02.14).

Zeit Online am 04.05.11: Palästinenser besiegeln ihr Versöhnung, in:
<http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-05/fatah-hamas-versoehnung> (07.03.14).

Zeit Online am 30.08.12: Mursi brüskiert Iran und Syrien, in:
<http://www.zeit.de/politik/ausland/2012-08/mursi-iran-syrien> (06.03.14).

Zeit Online am 16.11.12: Ägyptens Präsident Mursi versichert Palästinensern Unterstützung, in: <http://www.zeit.de/politik/ausland/2012-11/kandil-gazastreifen-hamas> (05.03.14).

Zeit Online am 09.08.13: Tote durch israelischen Drohnenangriff in Ägypten, in:
<http://www.zeit.de/politik/ausland/2013-08/sinai-israel-aegypten-drohnenangriff>
(10.03.14).